



Rathaus Umschau

Mittwoch, 23. November 2011

Ausgabe 223

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Resolution des Münchner Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat zu den rechtsextremen Morden in Deutschland und München	4
› Abschluss der Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen und Auftakt zu neuer Kampagne	5
› Vortrag und Diskussion zum Datenschutz in der EU	6
› Bauzentrum München: Vortrag „Räume selbst gestalten“	7
› Stadtmuseum: Konzert mit Alexander von Hagke & Band	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
› Eine Sitzplatz-Perspektive für alle S-Bahn-Pendler schaffen – München „schiebt an“ bei der Doppelstock-S-Bahn 2.0	8
› Freimann: Beeinträchtigungen von Anliegern durch Besucher des Flohmarktes im ehemaligen Ausbesserungswerk – Teil 3	10
› Auflösung eines wilden Lagers im Landschaftsschutzgebiet	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	16



Terminhinweise

Wiederholung

**Donnerstag, 24. November, 11 Uhr,
Schulgebäude an der Implerstraße 35**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte beim Festakt anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Schulgebäudes an der Implerstraße. Für den Freistaat Bayern als Schulträger der im Gebäude befindlichen Grund- und Mittelschule spricht die Fachliche Leitung des Staatlichen Schulamts, Leitende Schulamtsdirektorin Georgine Müller.

Wiederholung

Donnerstag, 24. November, 11 Uhr, Ratstrinkstube

Pressekonferenz zur 13. Münchener Biennale, Internationales Festival für neues Musiktheater, mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und dem künstlerischen Leiter der Münchener Biennale, Professor Dr. Dr. h.c. Peter Ruzicka. Die Münchener Biennale wird alle zwei Jahre veranstaltet und findet 2012 vom 3. bis 19. Mai unter dem Motto „Der ferne Klang“ statt. Vorgestellt werden das Programm, die Musiktheater-Auftragswerke und -Uraufführungen, Konzerte und das Projekt „Biennale Special“. Die Komponistinnen Sarah Nemtsov, Eunyoung Kim und der Komponist Arnulf Herrmann geben Auskunft zu ihren Uraufführungen.

Wiederholung

**Donnerstag, 24. November, 11 Uhr, Amt für Wohnen und Migration,
Raum 440, 4. Stock, Franziskanerstraße 6 - 8**

Das Wohnungsamt feiert am 1. Dezember sein 100-jähriges Bestehen. Sozialreferentin Brigitte Meier und Rudolf Stummvoll, Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, stellen die Festschrift „100 Jahre Wohnungsamt 1911 bis 2011“ vor. Sie offenbart eindrucksvoll: Wie ein roter Faden durchziehen die Themen „Zuwanderung und Wohnen“ die Geschichte Münchens.

Donnerstag, 24. November, 12.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Oberbürgermeister Christian Ude informiert im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk über die anstehende Fortschreibung des wohnungspolitischen Handlungsprogramms „Wohnen in München V“ und die geplante Wohnungsbaupoffensive 2012 - 2016.

Wiederholung

**Donnerstag, 24. November, 15 Uhr,
Haus für Kinder in der Colmdorfstraße 46**

Stadträtin Beatrix Zurek spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei der Eröffnung des Hauses für Kinder in der Colmdorfstraße 46. Weitere Redner und Rednerinnen sind Dr. Andreas Dexheimer, Geschäftsbereichsleiter der Flexiblen Jugendhilfe München und Barbara Ametsbichler von der Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport. Die Stadt hat die neu gebaute Einrichtung erworben und dem Verein „Flexible Hilfen München, Diakonie Rosenheim“ in Betriebsträgerschaft übergeben. Das Haus für Kinder umfasst insgesamt 74 Betreuungsplätze: zwei Krippengruppen für Null- bis Dreijährige mit je zwölf Plätzen und zwei Kindergartengruppen für Drei- bis Sechsjährige mit je 25 Plätzen.

Wiederholung

**Donnerstag, 24. November, 18 Uhr,
Valentin-Karlstadt-Musäum, Isartor, Tal 50**

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht zur Eröffnung der Ausstellung „Beppo Brem – im Film, Fernsehen, Theater und privat“. Begrüßung durch Sabine Rinberger, Direktorin des Valentin-Karlstadt-Musäums, Einführung durch Felix Felzmann, Kurator und befreundet mit Beppo Brem. Die Sonderausstellung läuft vom 25. November bis 22. Februar.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 24. November, um 11 Uhr.

Achtung Redaktionen: neuer Ort

Donnerstag, 24. November, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung des 11. Münchner Mietertages.

Montag, 28. November, 10.30 Uhr, Heßstraße 22

Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Erika Sponheimer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 28. November, 11 Uhr, Ratstrinkstube

Tourismusedirektorin und Christkindlmarktleiterin Dr. Gabriele Weishäupl eröffnet die Himmelswerkstatt, das kostenlose Aktionsprogramm für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, am Münchner Christkindlmarkt. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



Montag, 28. November, 19 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht zur Eröffnung der Wahl zum Gemeinsamen Elternbeirat der Horte und Tagesheime (GEBHT) der Landeshauptstadt München.

Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 30. November, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Resolution des Münchner Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat zu den rechtsextremen Morden in Deutschland und München

(23.11.2011) Die Mitglieder des Münchner Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat sind bestürzt über das Ausmaß rechtsextremen Terrors in Deutschland. Auch die Tatsache, dass die rechtsextremen Morde über einen derart langen Zeitraum nicht als solche wahrgenommen wurden, ist beängstigend. Wir sprechen allen Opfern des rechtsextremen Terrors unser Beileid aus – insbesondere den Angehörigen und Freunden unserer beiden ermordeten Münchner Mitbürger Habil Kilic und Theodoros Boulgarides.

München ist eine weltoffene und tolerante Stadt. München ist bunt. München ist Vielfalt. Dies ist eine große Bereicherung für uns alle. Die Münchner Zivilgesellschaft und die Stadtpolitik haben dies in der Vergangenheit immer deutlich gemacht. Wir dürfen und werden auch in Zukunft rassistische Ausgrenzung und Gewaltverherrlichung in unserer demokratischen und freiheitlichen Stadt nicht hinnehmen.

Hoffentlich ist jetzt endgültig Schluss mit der Verharmlosung des Rechtsextremismus und den krampfhaften Versuchen, die Linken als genauso gefährlich hinzustellen. Menschenverachtender Hass führt zu menschenverachtenden Taten und deshalb muss Rechtsextremismus mit allen rechtsstaatlichen Mitteln konsequent verfolgt werden.

Notwendig ist die Zurückweisung von islamfeindlicher und gegen eine Religion gerichteter Stimmungsmache. Notwendig ist zudem eine intensive Beobachtung und strafrechtliche Verfolgung der Kameradschaftsszene (zum Beispiel des „Freien Netzes Süd“, dessen führender Kopf der verurteilte Rechtsterrorist Martin Wiese ist) und der islamfeindlichen Kräfte auch in München.

Für das Münchner Bündnis für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat: Oberbürgermeister Christian Ude, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde Charlotte Knobloch, Weihbischof Engelbert Siebler, Evangelische Stadtdekanin Barbara Kittelberger, Rektor der Ludwig-Maximilians-Universität Professor Dr. Bernd Huber, Vorsitzender des DGB Region München Christoph Frey, Vorsitzender des Kreisjugendrings München-Stadt Tom Rausch

Abschluss der Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen und Auftakt zu neuer Kampagne

(23.11.2011) Am Freitag, 25. November, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, wird in München auf dem Odeonsplatz von 13 bis 14.30 Uhr eine Kundgebung des Münchner Aktionsbündnisses 2011 zum Abschluss der Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen stattfinden. Hauptrednerin ist Bürgermeisterin Christine Strobl, Schirmpatin der Aktionswochen und des Münchener Bündnisses gegen Männergewalt. Weitere Rednerinnen sind Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Anita Heiliger und Juliane von Krause, Terre des Femmes, Feyza Palecek von Donna Mobile, Sibylle Stotz vom Autonomen Frauenhaus und Elisabeth Kretschmar-Marx vom Münchner Fachforum für Mädchenarbeit. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Samba-Gruppe Sole Luna.

Anlass für die Aktionswochen ist einerseits der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen, der zum Gedenken an die Schwestern Mirabal, die 1960 durch den damaligen Diktator Trujillo in der Dominikanischen Republik ermordet wurden, von der UNO deklariert wurde. Weltweit finden an diesem Tag Aktionen zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt an Frauen statt. Zum anderen besteht auch in Deutschland heute noch Anlass, auf das Ausmaß von Gewalt gegen Frauen, Mädchen und Jungen aufmerksam zu machen und zu handeln: Jede vierte Frau erlebt hierzulande mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt durch einen Beziehungspartner. Öfter als 3.500-mal musste die Polizei in Stadt und Landkreis München 2010 ausrücken wegen so genannter „häuslicher Gewalt“ – zu etwa 90 Prozent Männergewalt. 58 Prozent der Frauen in Deutschland erleiden sexuelle Belästigung. Weltweit – auch in Deutschland – werden Mädchen und Frauen in ungewollte Ehen gezwungen.

Ziel der Aktionswochen ist es auch, Wege aus der Gewalt aufzuzeigen. In München gibt es ein dichtes Netz an feministischer Fachberatung und drei Frauenhäuser. Etwa 70 Prozent der Bewohnerinnen von Frauenhäusern starten mit Unterstützung des Frauenhauses ein neues gewaltfreies Leben. Über 20 Veranstaltungen unterschiedlicher Träger und Projekte werden bis zum Abschluss der drei Aktionswochen zwischen 7. und 25. November in München stattgefunden haben. Noch am Donnerstag und Freitag besteht die Gelegenheit zur kostenlosen Teilnahme an Veranstaltungen wie „Gewalt gegen Frauen am Arbeitsplatz“ der Verdi-Frauen München (24. November, 18.30 Uhr, DGB-Haus), einer Straßenaktion der Grünen Jugend auf dem Odeonsplatz (24. November ab 15.30 Uhr), einer Informationsveranstaltung über Frauenrechte in Afghanistan (24. November, um 19 Uhr im Movimento, Neuhauser Straße 15) oder einer Fotoaktion – nur – mit und für Mädchen über „Selbstdarstellung im Netz – wer bestimmt, was richtig ist?“ (25. November, 15 bis 19 Uhr, Giesinger Mädchentreff).

Die Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München ist Mitveranstalterin der Aktionswochen.

Der Abschluss der Aktionswochen mit der Kundgebung am 25. November ist gleichzeitig der Auftakt zur Kampagne des Münchener Fachforums für Mädchenarbeit „Uns geht’s ums Ganze – Mädchen und Frauen für Selbstbestimmung“ gegen Pornifizierung des weiblichen Körpers. Bürgermeisterin Christine Strobl ist auch Schirmpatin dieser Kampagne.

Für Rückfragen und Interviews stehen gerne zur Verfügung: Sibylle Stotz, Frauen helfen Frauen e.V. München, Telefon 64 51 69; die städtische Gleichstellungsstelle für Frauen unter Telefon 2 33-9 24 67, und Elena Golfidis, Münchener Fachforum für Mädchenarbeit, Telefon 01 79/ 47 95 702.

Vortrag und Diskussion zum Datenschutz in der EU

(23.11.2011) Mit den Debatten über Facebook und Google, über Nacktscanner, Vorratsdatenspeicherung und Bundestrojaner hat sich das Thema Datenschutz und Datensicherheit zu einem Dauerbrenner in der öffentlichen Diskussion entwickelt. Mit den Richtlinien zum Datenschutz und zur Vorratsdatenspeicherung ist die Europäische Union einer der zentralen Akteure auf diesem Feld. Am 28. November um 17 Uhr veranstaltet das Europe Direct-Informationszentrum eine Podiumsdiskussion zum Thema „Der gläserne Mensch – wie schützt uns die EU?“

Dr. Horst Heberlein von der Europäischen Kommission und Matthias Sternkopf vom Onlinemagazin „zeitjung“ diskutieren die aktuelle Kontroverse um Datenschutz und Datensicherheit mit besonderem Fokus auf

die Rolle der Europäischen Union. Im Anschluss können Zuschauer Fragen stellen und mitdiskutieren. Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung findet in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig auf Ebene 1.1 beim Europe Direct-Informationszentrum München & Oberbayern, einem Gemeinschaftsprojekt des Fachbereichs Europa im Referat für Arbeit und Wirtschaft und des Kulturreferats der Landeshauptstadt München, statt. Weitere Infos unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/europa.

Bauzentrum München: Vortrag „Räume selbst gestalten“

(23.11.2011) Die Grundlagen der Raumgestaltung erläutert Miriam Wahlberg vom Verein Urbanes Wohnen am Montag, 28. November, im Bauzentrum München ab 18 Uhr. Sie wird zeigen, welche Auswirkungen die Raumgestaltung haben kann und wie man die ganz persönlichen Raumbedürfnisse besser kennen lernt. Ziel ist, die Gestaltung der eigenen Räume mit einfachen Mitteln zu verbessern. Der Eintritt ist frei.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Telefon 54 63 66-0, Internet: www.muenchen.de/bauzentrum, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de

Stadtmuseum: Konzert mit Alexander von Hagke & Band

(23.11.2011) Unter dem Titel „Fusion Nouvelle“ findet am Sonntag, 27. November, um 11 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein Konzert mit Alexander von Hagke & Band statt. Die vier virtuoseren Musiker des Quartetts um den frischgebackenen Träger des Bayerischen Kunstförderpreises Alexander von Hagke spielen melodischen, groove-orientierten Jazz mit geraden und ungeraden Beats. Die Band kombiniert Elektro Jazz mit Rock, Funk und anderen Stilen: Alexander von Hagke (Saxophon), Joe Doblhofer (Gitarre), Heiko Jung (Bass) und Tommy Eberhardt (Schlagzeug). Der Eintritt ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 23. November 2011

Eine Sitzplatz-Perspektive für alle S-Bahn-Pendler schaffen – München „schiebt an“ bei der Doppelstock-S-Bahn 2.0

Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU) vom 14.7.2011

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil die Frage des Fahrzeugeinsatzes bei der S-Bahn nicht in die Aufgabenträgerschaft der Landeshauptstadt München fällt. Eine Behandlung erfolgt deshalb auf diesem Wege. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilt Ihnen zu Ihrem o. g. Antrag in Abstimmung mit dem zuständigen Aufgabenträger, dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (StMWIVT), Folgendes mit:

Aus Sicht des StMWIVT ist zunächst grundsätzlich anzumerken, dass der Einsatz von Doppelstock-S-Bahnen dort derzeit keine prioritäre Planungsgröße ist. Nach den bisherigen Überlegungen sprechen sowohl technische, verkehrliche als auch wirtschaftliche Gründe gegen den Einsatz von Doppelstock-S-Bahnen. Nach Aussage des StMWIVT wurden diese Gründe auch schon gegenüber Ihnen sowie dem Stadtrat benannt. Unabhängig davon erscheint es sowohl aus Sicht des StMWIVT als auch des Referates für Stadtplanung und Bauordnung dennoch möglich, Ihren Vorschlag aufzugreifen und einen entsprechenden „Fachtag“ zum Thema durchzuführen. Nach Auffassung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung sollte dabei auch – wie von Ihnen angesprochen – nach Möglichkeiten gesucht werden, wie eine Kapazitätssteigerung auf der hoch belasteten S-Bahnlinie S1 im Münchner Norden erreicht werden kann. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund zu sehen, dass aufgrund der derzeitigen und zu erwartenden Siedlungsentwicklung im Münchner Norden und im nördlichen Umland eine deutliche Zunahme der Verkehrsaufkommens bis 2025 zu erwarten ist.



Von Seiten des StMWIVT wird ein geeigneter Zeitpunkt zur Durchführung eines solchen „Fachtages“ allerdings erst in der 2. Jahreshälfte 2012 gesehen. Die Organisation dieses „Fachtages“ ist gesondert zu klären, könnte aber z. B. von der INZELL-Initiative übernommen werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit – soweit derzeit möglich – abgeschlossen ist.

Die im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen haben einen Abdruck dieses Schreibens erhalten.



Freimann: Beeinträchtigungen von Anliegern durch Besucher des Flohmarktes im ehemaligen Ausbesserungswerk – Teil 3

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 31.8.2011

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage vom 31.08.2011 zur Beantwortung überlassen.

Sie beanstanden zum wiederholten Mal den wöchentlich stattfindenden Flohmarkt auf dem Zenith-Gelände in Freimann.

Für die verspätete Beantwortung möchten wir uns entschuldigen, da noch einige Fragen in dieser Angelegenheit zu klären waren, und bedanken uns für die Fristverlängerung.

Ihre an Herrn Oberbürgermeister Ude gerichteten Fragen darf ich nachfolgend beantworten:

Frage 1:

Warum wurde der Ortstermin des KVR über die Situation rund um das Flohmarktgelände beim Zenith auf einen Freitag gelegt und nicht an einem Samstag bei Hochbetrieb durchgeführt?

Antwort:

Der Ortstermin am Freitag, 27.05.2011 wurde zu Beginn für ausreichend erachtet, da keine wesentlichen Verschmutzungen erkennbar waren. Zwei aufgrund Ihrer erneuten Anfrage durchgeführten Ortstermine am Samstag, 10.09.2011 und Samstag, 24.09.2011 bestätigen diese Einschätzung (vgl. Antwort zu Frage 7).

Frage 2:

Zu welcher Uhrzeit hat am 27.05.2011 dieser Ortstermin stattgefunden?

Antwort:

10.00 Uhr.

Frage 3:

Wurde der Betreiber des Flohmarktes vorab über diesen Ortstermin und den Grund des Ortstermins unterrichtet?

Antwort:

Nein.

Frage 4:

Wenn ja, ist das bei ähnlichen Vorkommnissen ein übliches Verfahren des KVR und wurde dann in dem Fall bewusst in Kauf genommen, dass dem Flohmarktbetreiber damit die Möglichkeit eingeräumt wurde, ggf. das Umfeld vorher in Augenschein zu nehmen und ggf. auch entsprechend „aufzupolieren“?

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 3.

Frage 5:

Wenn nein, wurde die Besichtigung tatsächlich spontan ohne Unterrichtung von Betroffenen vorgenommen?

Antwort:

Ja (vgl. Antwort zu Frage 3).

Frage 6:

Warum wurden die bekannten Beschwerdeführer, bzw. deren Vertreter nicht zu diesem Ortstermin hinzugezogen?

Antwort:

Das KVR führte einen behördlichen Ortstermin durch, um sich ein aktuelles und objektives Bild der Situation vor Ort zu machen. Der Flohmarktbetreiber wurde ebenfalls nicht im Vorfeld hinzugezogen, sondern wurde zufällig auf dem Gelände angetroffen.

Frage 7:

Wie bewertet das KVR die Fotos vom öffentlichen Straßengrund in der Umgebung des Flohmarktgeländes, die der Stadt von einem Anrainer zur Verfügung gestellt wurden und die eine deutliche Vermüllung städtischen Grundes zeigen?

Antwort:

Die vorgelegten Fotos vom Dezember 2010 zeigen eine Verschmutzung der Edmund-Rumpler-Straße.

Bei unserer Ortsbesichtigung am 27.05.2011 wurde keine Verschmutzung festgestellt.

Ebenso bei Kontrollen des KVR am 10.09.2011 und 24.09.2011, die jeweils samstags nachmittags bei sehr gutem Wetter stattfanden, wurden keine wesentlichen Verunreinigungen festgestellt. Fotoaufnahmen bestätigen unsere Aussage und den Eindruck nach dem ersten Ortstermin am 27.05.2011 und können zur Verfügung gestellt werden.

Frage 8:

Hat die Stadt die Aussagen des Flohmarktbetreibers ungeprüft übernommen, dass es eine Übereinkunft mit „einem Anwohner“ gäbe, von der anderen Beschwerdeführern nichts bekannt ist, dass dieser den Müll gegen Kostenerstattung durch den Flohmarktbetreiber entfernen lassen kann?

Antwort:

Ja, insbesondere deshalb, weil keine wesentlichen Verunreinigungen im Rahmen der zwischenzeitlich drei durchgeführten Ortstermine festgestellt werden konnten.

Frage 9:

Wenn ja, warum wurde bei den der Stadt auch bekannten Beschwerdeführern nicht vor Beantwortung der Anfrage ebenfalls nachgefragt?

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 8.

Frage 10:

Wenn nein, wie, wo und von wem, mit wem wurde das überprüft?

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 8.

Frage 11:

Wurde die Feststellung des Flohmarktbetreibers, dass auch Besucherinnen und Besucher der gewerblichen Geschäfte – zu deren Mietern auch die Stadt selbst gehört – an der Maria-Probst-Straße, auf dem Flohmarktgelände parken, bei der Anfragenbeantwortung ungeprüft übernommen, obwohl auf den fraglichen Grundstücken ausreichend Parkraum für die eigenen Mieter und Besucher zur Verfügung steht?

Antwort:

Ja.



Frage 12:

Geht das KVR nach wie vor davon aus, dass hier keine weitergehenden Maßnahmen mehr veranlasst sind und dass die Situation vor Ort im bestem Zustand ist?

Antwort:

Ja.

Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit nunmehr zu Ihrer Zufriedenheit erledigt ist.

Auflösung eines wilden Lagers im Landschaftsschutzgebiet

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 27.5.2010

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil die Auflösung des wilden Lagers im Landschaftsschutzgebiet nur im bauaufsichtlichen Verfahren nach den bau- und naturschutzrechtlichen Bestimmungen (Beseitigungsanordnung und Nutzungsuntersagung nach Art. 76 der Bayer. Bauordnung – BayBO, Verbot nach § 3 der Landschaftsschutzverordnung – LandschaftsschutzVO) möglich ist, der Vollzug dieser Vorschrift hier für die Stadt keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine Verpflichtungen erwarten lässt. Eine Behandlung erfolgt deshalb auf diesem Wege.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bedankt sich für die gewährten Fristverlängerungen, zuletzt mit Schreiben vom 11.07.2011 und kann zu Ihrem Antrag vom 27.05.2010 nun Folgendes mitteilen:

Bei dem betreffenden Grundstück im Bereich der Floßlände handelt es sich um den sog. „Plattler-Platz“, der von einer größeren Gruppe um Herrn Erwin Feichtmeier zum Platteln (eine (Freizeit-)Sportart ähnlich dem Hufeisenwerfen mit alter Tradition und Geschichte) genutzt wird.

Das als „Plattler-Platz“ genutzte Gelände befindet sich im Außenbereich, der grundsätzlich von baulichen Anlagen frei zu halten ist. Darüber hinaus gilt wegen der Lage im Landschaftsschutzgebiet Isarauen die Landschaftsschutzverordnung. Zudem liegt ein Verstoß gegen die Grünanlagensatzung vor.

Schon seit längerer Zeit ist der Landeshauptstadt München die unerlaubte „Landnahme“ durch die Plattler bekannt. Bereits in einem Oberbürgermeister-Schreiben aus dem Jahr 2001 wurde darauf hingewiesen, dass eine Verlagerung des Plattler-Platzes unumgänglich ist. Damals ist gegenüber Herrn Feichtmeier erklärt worden, dass die bestehende Situation bis zur Herstellung einer Ersatz-Fläche noch hingenommen werde unter der Voraussetzung, dass die Sauberkeit gewährleistet ist und eine wilde Möblierung unterbleibt. Das Baureferat hat in der Folge dann zwar einen Alterna-



tivstandort angeboten, dieser wurde jedoch seitens der Plattler als ungeeignet angesehen. Seither wurde die Situation vor Ort immer wieder überprüft.

Inzwischen hat die ungenehmigte „Landnahme“ jedoch ein Ausmaß angenommen, das nun nicht mehr hingenommen werden kann. Daher hat das Baureferat in Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung in der letzten Zeit intensiv Alternativstandorte geprüft, dabei waren auch die Bezirksausschüsse 6 und 19 eingebunden. Die Suche nach einem geeigneten Ersatzgrundstück gestaltet sich jedoch als sehr schwierig. Die bislang vom Baureferat und Referat für Stadtplanung und Bauordnung untersuchten Grundstücke haben sich letztlich für die dauerhafte Unterbringung der Plattler als ungeeignet erwiesen.

Die Stadtverwaltung ist aber weiterhin bemüht, einen Ersatzstandort zu finden; zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist jedoch nicht absehbar, wann eine Lösung gefunden werden kann. Wir können aber versichern, dass das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sich weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen wird, dass die Nutzung am derzeitigen Standort aufgegeben wird und die Suche nach einem geeigneten Ersatzstandort positiv verläuft.

Wir bitten Sie daher, die Angelegenheit bzw. Ihren Antrag hiermit als abgeschlossen zu betrachten. Soweit keine anderslautende Nachricht eingeht, gehen wir von Ihrer Zustimmung aus. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 23. November 2011

Nachbarschaftstreffe auf dem Prüfstand

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann,
Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff
und Christa Stock (FDP)



23.11.2011

Antrag Nr.:
Nachbarschaftstreffs auf dem Prüfstand

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird eine Bilanz über die von der Landeshauptstadt München und ihren Wohnungsgesellschaften geschaffenen Nachbarschaftstreffs vorgelegt. Dargestellt werden:

- Investitionskosten, Betriebskosten, Personalkosten, Auslastung, Besucherquote etc.
- Anzahl und Orte der bestehenden und geplanten Nachbarschaftstreffs.

Darüber hinaus erhält der Stadtrat einen Bericht über alle Ausgaben im Bereich „Wohnen im Viertel“ (Investitionskosten, Betriebskosten, Personalkosten, Besucherquote etc.).

Begründung:

In den letzten Jahren wurden in den größeren Neubaugebieten Räume für Nachbarschaftstreffs errichtet. Weitere Nachbarschaftstreffs sind in Planung. Diese Treffs werden für eine begrenzte Zeit mit hauptamtlichem Personal ausgestattet und sollen dann nach Übernahme durch die „Nachbarschaft“ weiterlaufen.

Umgewandelte Wohnungen, die als Nachbarschaftstreffs genutzt werden, stehen nicht für potentielle Mieter zur Verfügung. Nachbarschaftstreffs stellen nicht unerhebliche Kostenbestandteile eines Wohngebiets dar und treiben die Kosten für den Wohnungsbau weiter in die Höhe.

Nachbarschaftstreffs der Stadt und ihrer Wohnungsgesellschaften stellen eine fragwürdige Konkurrenz zu Genossenschaftseinrichtungen ähnlicher Art und Gastwirtschaften mit Nebenräumen dar. Im Zentrum des Ackermannbogens soll beispielsweise ein Nachbarschaftstreff errichtet werden, obwohl in der unmittelbaren Umgebung ein Treffpunkt einer Genossenschaft und eine Gastwirtschaft mit Nebenräumen entstehen werden.

Da diese Angebote nun bereits seit einigen Jahren zur Verfügung stehen, lohnt sich eine Bilanz. Besonders die Nutzung muss überprüft werden.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat